

Vassilis Ghegas

Augsburger Seminare in Klassischer Homöopathie VI

Reading excerpt

[Augsburger Seminare in Klassischer Homöopathie VI](#)

of [Vassilis Ghegas](#)

Publisher: Faust Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b2483>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



FALL - RHEUMA

FALL, Rheuma

Papier-Fall

Wir empfinden oft große Angst davor, homöopathisch zu therapieren, und auch Verzagtheit darüber, nicht das richtige Mittel zu finden.

Ich glaube, daß diese Angst unnötig ist und aus großer Selbstbezogenheit resultiert, da es jedem klar sein muß, daß man nicht immer das richtige Mittel finden kann.

Seien Sie innerlich gelassener und fühlen Sie sich nicht schuldig, wenn sie manchmal dem Patienten allopathische Medikamente geben müssen. Wir befinden uns zur Zeit in einer Übergangsphase zwischen den materiell und den spirituell orientierten Therapieformen. Es ist unmöglich, immer zum richtigen Mittel zu kommen.

Unsere Kollegin hier hat einen interessanten Fall mitgebracht. Es handelt sich um einen 65 Jahre alten Patienten, dessen Hauptbeschwerde schweres Gelenkrheuma ist.

Die Beschwerden begannen vor vier Jahren, während eines Urlaubs am Meer. Die Schmerzen setzten zunächst während kalter, windiger Tage im rechten Schultergelenksbereich ein.

Während des folgenden Jahres war das Verlaufsmuster der Schmerzen immer das gleiche. Sie begannen im rechten Schultergelenk, dann traten die Schmerzen im Ellbogengelenk auf, während sie in der Schulter bereits verschwunden waren, dann im Handgelenk, wobei Schulter und Ellbogen wieder schmerzfrei waren.

Danach begann das Ganze von neuem. Die nur rechtsseitigen Schmerzen wanderten also immer von proximal nach distal.

Später begannen auch das linke Handgelenk und die Fingergelenke zu schmerzen.

Jetzt schmerzen beide Hand- und alle Fingergelenke kontinuierlich. Für den Patienten ist es besonders schmerzhaft, Dinge in den Händen zu halten und sie zu bewegen. Es ist ihm jetzt fast unmöglich, noch etwas zu tun.

Darüberhinaus hat er jetzt Schmerzen in beiden Hüft-, Knie- und Sprunggelenken. Das rechte Kniegelenk schmerzt beim Reden und Kauen. Die Gelenkbeschwerden wandern ohne vorhersagbares Muster. Die Gelenke sind nur während der Schmerzphasen geschwollen. Der Patient beschreibt eine Besserung der Schmerzen in Ruhe und während er warm badet, Verschlimmerung der Beschwerden durch jegliche Bewegung und durch Druck. Seit er antiphlogistische Medikamente einnimmt, schwitzt er nachts so stark, daß er zwei- oder dreimal den Schlafanzug wechseln muß.

Ein weiteres Symptom ist, daß er starken Husten bekommt, wenn er Gesalzenes isst, egal ob das nun Käse, Fleisch oder Wurst ist. Ansonsten hat er keinen Husten.

Er hat immer wieder Sodbrennen, vor allem nach Kaffee, Wein oder Süßem.

Er hat Schwierigkeiten beim Wasserlassen. Der Harnstrahl ist durch eine Prostat hypertrophie schwach, so daß er lange braucht. In der Nacht wacht er etwa zweimal mit Harndrang auf.

Vor zehn Jahren hatte er einen Herzinfarkt, vor etwa drei Jahren eine rechtsseitige Leistenhernie, die chirurgisch korrigiert wurde, und eine Cholecystektomie wegen einer Cholelithiasis.

Er hat starkes Verlangen nach Süßem, Fleisch, Erbsensuppe mit Wurst und Kaffee. Keine Abneigungen.

Er schläft auf der rechten Seite, muß allerdings die Position wegen der Schmerzen öfter wechseln.

Er ist ein sehr reizbarer Mensch. Um ein Beispiel dafür zu geben: Als ich ihm den Rat gab, für einige Zeit kein Fleisch zu essen, um herauszufinden, ob sich die Schmerzen eventuell bessern, sagte er: „Niemand kann mir beweisen, daß es dadurch besser werden könnte. Selbst die Allopathen stellen da keinen Zusam-

FALL - RHEUMA

menhang her. Deshalb werde ich nicht aufhören, Fleisch zu essen. Ich werde nicht alles tun, was man mir sagt."

Er hat ein starkes Pflichtgefühl, arbeitete sein ganzes bisheriges Leben viel und weit mehr, als man von ihm verlangte.

Seine Vorstellung war immer, seine Aufgabe äußerst gut erfüllen zu müssen. Er geht grundsätzlich davon aus, daß seine Ansicht die richtige ist und wird sehr wütend, wenn ihm jemand widersprechen sollte.

Der Patient ist sehr kälteempfindlich. In den Schmerzphasen friert er häufig so stark, daß er vor Kälte zittert.

Ich habe ihm bisher viele Mittel gegeben.

V: Haben Sie irgendwelche Vorschläge zu diesem Fall?

Z: Lycopodium? Dafür würde sprechen: Schmerzen von rechts nach links, die rechtsseitige Leistenhernie, Cholelithiasis, der dominierende Charakter, der keinen Widerspruch duldet, Verlangen nach Süßemund so weiter.

Z: Kalmia?

V: Gut. Weitere Vorschläge?

Z: Bryonia?

Bisher hatte er Rhus toxicodendron, Nux vomica, Apis, Lac caninum, Lycopodium, Arsenicum album, Sulfur (öfter, in verschiedenen Potenzen), Formica rufa und Pulsatilla.

Es ist ein schwieriger Fall und es ist fast unmöglich, zu einem Mittel zu kommen.

Als ich begann den Fall zu lesen, habe ich auf Herzprobleme gewartet. Ich wußte, daß es das Mittel sein würde, an das ich gleich zu Anfang gedacht hatte, wenn sich diese Annahme bestätigen würde, was ja dann auch passierte. Dieses Mittel ist eines derjenigen, über die ich heute reden werde. Es ist bei Patienten angezeigt, die Herzprobleme haben.

Sie sehen, wie mir Gott hier mit einer Einleitung für die folgende Vorlesung geholfen hat. Die Kollegin stellte mir gestern den Fall vor, und es war klar, daß

das indizierte Mittel **Kalmia latifolia** ist. Für diejenigen unter Ihnen, die das Mittel bereits kennen, ist es einfach, es richtig auszusprechen.

Oft verordnen wir einem Patienten ein Polychrest nach dem anderen, dann auch kleinere Mittel, ohne großen Erfolg, weil wir für ihn ein ganz spezielles Mittel für seine Symptome brauchten, um ihm wirklich zu helfen.

Z: Warum ist hier nicht Aurum angezeigt?

V: Humorvoll: Aurum ist einfach deshalb nicht angezeigt, weil Kalmia angezeigt ist.



Vassilis Ghegas

[Augsburger Seminare in Klassischer Homöopathie VI](#)

Band 6

358 pages, pb
publication 2002



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com